

1885

Ignaz Beck erkannte die Bedeutung der Worte Ludovici's und damit die völlig anderen Voraussetzungen dieses Berufsstandes.

Am 20. Dezember 1885 bildete man ein Proponentenkomitee aus den Herren: Ignaz Beck, J.R. Berger, Emanuel Franke, Gustav Oser, Moritz Fritz, Fritz Markbreiter, Hugo Schwarz, Adolf Rosenberg und Emil Roth.

Dieses Komitee hatte die Aufgabe, bis 6. Jänner 1886 einen Entwurf der Statuten auszuarbeiten.

1886

Am 6. Jänner 1886 hat die erste Versammlung im Musikvereinssaal Wien die vorgelegten Statuten angenommen.

24. März 1886: die Statuten sind genehmigt, der Name des Vereins ist: Reisende Kaufleute Österreich.

Der erste Präsident des Vereines Reisender Kaufleute Österreich ist J.R. Berger.

Am 15. Juni 1886 wird die erste Nummer der Verbandszeitschrift, "DER REISENDE KAUFMANN" herausgegeben.

1887

1. MAI:

- m Beschwerdeschrift an die königlich ungarischen Staatsbahnen
- m Einführung eines Vereinsabzeichens
- m Vergünstigung bei Hotel- und Kurorten
- m Einrichtung eines Clublokales im Hotel Continental

2. JUNI: Die königlichen Staatsbahnen gewähren für Kollektionen 25 kg Freigepäck. Diesem Beispiel folgen die Carl Ludwig Bahnen und die Kaschau-Orderbergbahn.

3. JULI: Beginn der Bemühungen des Vereines, die gesetzliche Unterscheidung zwischen Reisenden und Hausierern (Privatkundenvertretern) zu erwirken.

1888

1. JUNI: Der § 1 des Hausierergesetzes wird präzise gefaßt.

2. OKTOBER: Der Verein erhält den Namen: **Verein Reisender Kaufleute Österreich-Ungarn.**

1889	<p>1. AUGUST: Der Verein Reisender Kaufleute Österreich-Ungarn lädt Geschäftsreisende aus Deutschland, Schweiz, Ungarn und Österreich zum ersten Kongress ein.</p> <p>2. DEZEMBER: Der Reisende Kaufmann EXTRA bringt die Nachricht von der Herabsetzung der Beförderungsgebühr für Musterkoffer auf die Hälfte.</p>
1891	<p>1. DEZEMBER: Präsident J.R. Berger tritt nach 6 Jahren von seinem Amt zurück. Neuer Präsident wird Johann Orel.</p>
1892	<p>1. JÄNNER: J.R. Berger wird Ehrenpräsident.</p> <p>2. AUGUST: Cholera Epidemie in Österreich. Der Verein richtet an das Ministerium des Inneren eine Eingabe betreffend hygienischer Vorkehrungen in Hotels.</p> <p>Ein Erlaß des Ministeriums verordnet die Beseitigung der angeführten Übelstände an.</p>
1894	<p>1. JUNI: Präsident wird Alois Pollak.</p>
1897	<p>1. JULI: Teilnahme der Delegation VRK Österreich-Ungarn bei dem I. Kongress der internationalen Societé des Voyageurs de Commerce in Brüssel. (Ein Vorläufer der internationalen Liga).</p>
1910	<p>1. DEZEMBER: In Budapest fand die 25. Jahrfeier des Verbandes Reisender Kaufleute Österreich-Ungarn statt. Viele Delegationen aus Europa nahmen daran teil. Festredner waren: der ungarische Handelsminister Karl Hieronimy der Direktionspräsident der österreichisch ungarischen Staatsbahnen Johann v. Marx, Hofrat Dr. Adolf Kohner vom Pester Lloyd, Herr Wilhelm Bauer, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des VRKD.</p>
1914-1918	<p>Der erste Weltkrieg unterbricht die Arbeit des Verbandes Reisender Kaufleute Österreich-Ungarn auf viele Jahre.</p>
1926	<p>Das wirtschaftliche Leben nach dem Weltkrieg tritt wieder in normale Bahnen und mit dem 40. Bestandsjubiläum in Wien unter zahlreicher Beteiligung ausländischer Organisationen ist der VRKÖ wieder voll für die Interessen des Berufsstandes tätig.</p>
1928	<p>Der wiedererstandene VRKÖ verleiht dem VRK-Schweiz zum Dank für die Unterstützung während der Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg die Kollektivehrenmitgliedschaft.</p>
1936	<p>Der VRK-Schweiz beschließt, dem VRKÖ die gute Zusammenarbeit mit der Verleihung der Kollektivehrenmitgliedschaft zu lohnen.</p>

1938	Österreich wird dem Deutschen Reich einverleibt und wie, 1933 der VRKD, wird auch der VRKÖ in die Deutsche Arbeitsfront DAF eingegliedert.
1939-1945	Im zweiten Weltkrieg sind sowohl nationale wie internationale Handelsbeziehungen unmöglich geworden. Die Waffenproduktion brauchte keinen Verkäufer und die Dinge des Täglichen Bedarfs für die Zivilbevölkerung waren rationiert. Für Reisekaufleute gab es wenig Aufgaben.
1945-1952	Die Nachkriegsjahre waren erfüllt vom Wiederaufbau Österreichs. Erst langsam, als die ärgsten Trümmer beseitigt waren, ist wieder ein Lichtblick auf wirtschaftliches Leben eingezogen. Auch der VRK welcher seit 1950 langsam wieder erste Kontakte zu Kollegen fand, hat dann zaghafte Schritte zur Weiterarbeit unternommen.
1951	Die allgemeine Bewirtschaftung ist aufgehoben. Die Wirtschaft beginnt sich zu beleben.
1952	Als erstes Bundesland nimmt der VRK-Steiermark seine unterbrochene Tätigkeit fortsetzend wieder auf. Die Aufbauarbeit bis zur Anerkennung der Statuten im Jahre 1954 wurde von dem Leobener Ernst Ternowetz begonnen. Es war dies ein vorsichtiges herantasten an die Ideen von 1886. Der Landesverband des VRK-Steiermark erhält am 20. Feber 1954 den NICHTUNTERSAGUNGSBESCHIED . Als erster Landesobmann wird Karl Pircher gewählt.
1953	In diesem Jahr nahmen wieder zwei Landesverbände und zwar Oberösterreich und Kärnten , ihre Arbeit auf.
1957	Vier Jahre später, als sich Reisekaufleute aus verschiedenen Bundesländern auf ihren Reisen getroffen haben, war es selbstverständlich, daß die Idee auch von den Bundesländern Salzburg und Tirol aufgenommen wurde und auch hier VRK-Landesverbände wiedererstehen.
1959	Vorarlberg bildet einen Landesverband und so ist die Idee von 1886 fast vollständig über Österreich ausgeweitet.
1960	Der östliche Teil Österreichs mit seinen Bundesländern Wien, Niederösterreich, Burgenland hatte eine russische Besatzungsmacht, weshalb es erst möglich ist, nach Abzug der Besatzer 1955 den Gedanken der Wiedergründung des Landesverbandes aufzunehmen und zu verwirklichen. Damit diese drei Bundesländer einen österreichischen Zusammenschluß nicht verzögern, wurde der einzige Weg gewählt, der damals möglich war. Aus Wien, Niederösterreich, Burgenland wurde ein Landesverband. Damit war der VRKÖ flächendeckend vertreten. In der Nachkriegszeit waren die Probleme der REisenden Kaufleute noch in kleineren Bereichen lösbar. Mit dem Erstarren der Wirtschaft sind die selbständigen Landesverbände jedoch immer mehr mit überregionalen Ereignissen konfrontiert worden. Damit entstand der Gedanke, die Aufgaben an eine zentrale Stelle zu übertragen.

Der Gründung einer Bundesleitung stand nichts mehr im Wege.

Die Bundesleitung

1960

In diesem Jahr haben sich die sieben Landesverbände entschlossen, eine gemeinsame Bundesleitung ins Leben zu rufen.

Das Proponentenkomitee hat die Vorarbeiten geleistet, wie die Erarbeitung der Statuten und die Vorgaben für das Ziel, die Zwitterstellung zwischen Handelsvertretern und Handelsreisenden in einer gemeinsamen Interessensgruppe zu vereinen. Die Wünsche und Probleme waren zwischen diesen kaum unterschiedlich.

Die nun eingesetzte Bundesleitung war ab sofort der Partner für die Gesetzgeber aber auch Verhandler bei geplanten Hindernissen im Arbeitsbereich der Reisekaufleute. Die gewählten Präsidenten der VRKÖ Bundesleitung hatten viele Notstände zu beseitigen, viele davon in unermüdlicher Arbeit und durch Findung immer besserer Argumente. Seit 1960 haben fünf Präsidenten die Geschicke des VRKÖ geleitet. Jeder für sich ein Kämpfer für den Berufstand Reisender Kaufleute auf seine Art.

Die Präsidenten der Bundesleitung in chronologischer Reihenfolge.

1960-
1969

Der erste Präsident Sepp Lausenhammer hat bereits die Grundlage für Handelsvertreter und Handelsreisende in der Zusammenfassung im Handbuch des Reisenden Kaufmannes mit allen Zielen und Aufgaben des VRKÖ geschaffen. Aber auch die Rechtsstellung des Reisenden Kaufmannes ist klar herausgearbeitet worden. Nicht zu vergessen die Erklärung für steuerliche Aspekte.

1969-
1977

Als zweiter Präsident amtierte Dipl.Ing. Dr.-techn. Stefan Sztatecsny. Unter seiner Führung ist das Buch "Leitfaden durch die Rechte und Pflichten der Handelsvertreter und Handelsreisenden Österreichs" geschaffen worden. Der zweite aktualisierte Band ist 1975 erschienen. Aber auch der Umwelt wurde bereits damals ein hoher Stellenwert beigemessen. Eine Resolution wurde veröffentlicht und der EG in Brüssel über die Internationale Liga zugeleitet.

1977-
1983

Als dritter Präsident hat Sepp Lederhaas die Geschicke des VRKÖ geleitet. In seine Amtszeit fällt das zweite Abgabenänderungsgesetz. Sein Kampf gegen die Ungerechtigkeit der alle Reisekaufleute betreffenden Änderungen war gewaltig. Ca. 30 Vorsprachen bei Minister Androsch, den Beamten und Sektionschef Dr. Nolz haben aber doch Erfolg gezeigt. Er wurde bereits mit der Umdenkphase im Wirtschaftsgeschehen konfrontiert, es wurde härter. Das Buch "Der Außendienst" mußte durch eine zweite Auflage mit vielen Änderungen ergänzt werden, sowohl in rechtlichen, als auch in finanztechnischen und kollektivenvertraglichen Richtlinien.

1983-
1991

Der vierte Präsident war Peter Bankhammer. 1986 konnte er das 100. Jubiläum durchführen. Dieses Ereignis wurde in Salzburg abgehalten. Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft war anwesend. Zum gleichen Zeitpunkt ist auch die Internationale Liga mit stolzen 60 Jahren gefeiert worden. Viele Delegationen aus Europa haben auch daran teilgenommen.

1991-

Als fünfter Präsident wurde nun Franz Gruber mit der Führung des VRKÖ betraut. Nach seinem Amtsantritt waren noch viele Aufgaben zu lösen. Der Kampf um die Vorsteuerabzugsfähigkeit für unser Werkzeug Auto. Die Autobahnmaut, die Neueinführung der Fußgängerzonen. Die Kurzparkzonen ganzer Bezirke und andere Verkehrsbeschränkungen. Diese Hindernisse werden nach wie vor mit der ganzen Kraft eines starken VRKÖ beansprucht werden. Viele Probleme kommen aber von einer anderen Seite:

Den Berufsstand REisekaufmann, einst hochqualifiziert, glauben viele Produzenten, durch TV-Werbung ersetzen zu können. Daß dem nicht so ist, beweist die derzeit nicht florierende Wirtschaft. Das Sparpaket der Regierung ist eine Seite, die andere ist, Reisekaufleute nicht als Einsparungspaket zu sehen, sondern mit aller Kraft eine offensive Verkaufspolitik zu betreiben in welcher der direkte Kontakt zum Einzel- und Großhändler gepflegt werden muß. Nicht die Produktion wird in allernächster Zeit verstärkt werden müssen, sondern der persönliche Verkauf. Das Zukunftsprogramm des fünften VRKÖ Präsidenten verfolgt daher ein gewaltiges Ziel: den Reisekaufmann wieder zu einem hochqualifizierten Berufsstand mit seiner ganzen Wichtigkeit auszubauen.

Wie bereits bei der 25. Jubiläumsfeier des VRKD im Jahre 1910 von vielen Teilnehmern ausgesprochen wurde, wird es im zu Ende gehenden Jahrtausend wieder aktuell und der VRKÖ wird mit seiner ganzen Kraft den Gedanken einer Akademie für Reisekaufleute vertreten und diese für die Zukunft begründen. Der Nachwuchs kommt nicht von ungefähr, aber wir werden ihn noch bitter benötigen. Qualität im Verkauf wird immer mehr gefordert werden. Viele Insolvenzen von produzierenden Firmen würden nicht geschehen, wenn die Geschäftsherren die Wichtigkeit des Verkaufens anerkennen würden und den Reisekaufmann als "auf fernen Plätzen in allen Geschäften für das Gedeihen der Unternehmung tätigen" ansehen würden.

Siehe Anfang der Chronik C.G.LUDOVICI.